



PRANA Germany e.V.

Pranaheilen für Kinder mit Entwicklungsstörungen

vorgestellt beim 8. Weltkongress der Prana-Heilung 2008 in Hamburg
von Dr. Padmini Sharma PhD, Pranic Healing Foundation of Tamil Nadu, India,

Entwicklungsstörungen

Eine Vielzahl von Störungen kann im sich entwickelnden Kind vor, während oder nach der Geburt auftreten. Eine E. wird durch eine mentale oder körperliche Beeinträchtigung sichtbar, tritt vor dem Alter von 22 Jahren auf und setzt sich meist auf unbestimmte Zeit fort. E. Beinhalten substantielle funktionale Einschränkungen in drei oder mehr der folgenden Bereiche:

- *Körper- und Gesundheitspflege*
- *Sprachverständnis und Sprachvermögen*
- *Lernen*
- *Motorik und Beweglichkeit*
- *Selbstkontrolle*
- *Selbständigkeit*
- *wirtschaftliche Unabhängigkeit (bei Erwachsenen)*

Menschen mit E. bedürfen spezieller, interdisziplinärer oder allgemeiner Fürsorge, Behandlung oder anderweitiger Pflege, lebenslang oder für einen längeren Zeitraum.

Mögliche Ursachen

Die drei hier untersuchten Ursachen für eine Entwicklungsstörung sind geistige Behinderung, zerebrale Lähmung und Autismus.

Geistige Behinderung – Definition

(aus dem öffentlichen Gesetzbuch der Vereinigten Staaten von Amerika 100-146 vom 1. Oktober 1987),

Geistige Behinderung bedeutet eine substanzielle Einschränkung verschiedener Funktionalitäten und ist charakterisiert durch signifikant unterdurchschnittliche intellektuelle Fähigkeiten und Einschränkungen in zwei oder mehr der folgenden Bereiche:

- *Kommunikation,*
- *Körperpflege, Gesundheitspflege*
- *Leben zu hause,*
- *soziale Fähigkeiten,*
- *Selbstkontrolle,*
- *Gesundheit und Sicherheit,*
- *akademische Fähigkeiten,*
- *Freizeit und Arbeit*

Zerebrale Lähmung:

- dauerhafte Störung von Haltung und Bewegung
- verursacht durch eine nicht fortschreitende Gehirnverletzung
- Auftreten vor oder zum Zeitpunkt der Geburt oder während der Gehirnentwicklung

Autismus:

Gleichzeitige Abweichungen in folgenden drei Verhaltensbereichen:

- Qualitative Beeinträchtigung in wechselseitiger sozialer Interaktion
- Qualitative Beeinträchtigung in verbaler und non-verbaler Kommunikation
- Merklich eingeschränktes Repertoire von Aktivitäten und Interessen

Fragestellung der Untersuchung

Ist Pranaheilen als ergänzende Therapie für Kinder mit Entwicklungsstörungen sinnvoll, welche Auswirkungen sind zu erwarten?

Studiengruppe

Zur Studiengruppe gehörten 30 Personen mit Entwicklungsstörungen, ihre Eltern und andere Pflegepersonen ebenso wie ihre Lehrer. Folgende Störungen waren vorhanden: Geistige Behinderung, Zerebrale Lähmung und Autismus.

Untersuchungsziele

Untersucht wurden die Auswirkungen der Prana-Heilung auf die vorhandenen Probleme in den Bereichen:

- allgemeiner Gesundheitszustand
- Motorik, Gleichgewicht und Bewegung
- intellektuelle und kognitive Fähigkeiten
- Sprache und Kommunikation
- allgemeines Verhalten
- Zustände, welche medizinische Behandlung erfordern

Örtlichkeit

Die 30 Probanden entstammten zwei Sonderschulen: dem Madhuram Narayanan Centre for Exceptional Children, early intervention, und Vidya Sagar, centre for persons with special needs.

Methodik

Zur Untersuchung wurden die einzelnen Fallgeschichten herangezogen und eine Langzeitstudie anhand von Befragungen vor, während und nach dem Untersuchungszeitraum durchgeführt. Es wurde keine Kontrollgruppe untersucht.

Untersuchungsdauer: drei Phasen á jeweils 1 Monat.

Befragt wurden die Eltern, Pflegekräfte und Lehrer nach ihrer Einschätzung und ihren Beobachtungen in den Bereichen allgemeiner Gesundheitszustand, Motorik, Gleichgewicht und Bewegung, intellektuelle und kognitive Fähigkeiten, Sprache und Kommunikation, allgemeines Verhalten und Zustände, welche medizinische Behandlung erfordern.



PRANA Germany e.V.

Vorgehen bei der Prana-Heilung

Anhand der Scanningtechniken der Prana-Heilung wurde jedes Kind einzeln untersucht und ein individuelles Prana-Heilungsprotokoll formuliert. Dieses wurde an den Pranabehandler, bei dem es sich auch um ein Elternteil oder Pfleger handeln konnte, weitergegeben.

Datenanalyse

Die Datenanalyse bestand in einer vergleichenden Analyse der Befragungsergebnisse vor- und nach dem Behandlungszeitraum. Dabei wurden die o.g. Faktoren allgemeiner Gesundheitszustand, Motorik, Gleichgewicht und Bewegung, intellektuelle und kognitive Fähigkeiten, Sprache und Kommunikation, allgemeines Verhalten und Zustände, welche medizinische Behandlung erfordern, einzeln ausgewertet.

Auswirkungen der Prana-Heilung auf den allgemeinen Gesundheitszustand

Bei allen 12 Kindern, welche mit einem oder mehreren Gesundheitsproblemen zu tun hatten, ließen sich graduell unterschiedliche Verbesserungen des Zustandes feststellen:

- 8 von 8 Kindern mit Atemwegs-Erkrankungen
- 5 von 5 Kindern mit Verdauungsbeschwerden
- 8 von 8 Kindern mit Mangel an Appetit
- 7 von 7 Kinder mit Neigung zu Fieberzuständen
- 1 Kind mit Menstruationsbeschwerden

Ergebnis: deutliche Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes

Auswirkungen der Prana-Heilung auf Motorik, Gleichgewicht und Bewegung,

Bei allen 15 Kindern, welche mit Schwierigkeiten in den Bereichen Motorik, Gleichgewicht und Bewegung zu tun hatten, ließen sich graduell unterschiedliche Verbesserungen des Zustandes feststellen:

- Bei 4 von 6 Kindern war eine verbesserte Nackenkontrolle sichtbar.
- Bei 6 von 8 Kindern verringerte sich der Ptyalismus (vermehrter Speichelfluss).
- 5 von 7 Kindern hatten eine bessere Oberkörperkontrolle
- bei 4 von 6 Kindern verbesserte sich das Sitzen.
- 5 von 9 Kindern konnten besser stehen.
- 6 von 13 Kindern konnten besser laufen.
- 4 von 6 Kindern hatten verbesserte Armmotorik.
- 11 von 13 Kindern hatten verbesserte Handmotorik.
- 6 von 13 Kindern machten Fortschritte mit dem Gleichgewicht
- 9 von 12 Kindern hatten besser koordinierte Bewegungen
- Bei 2 von 6 Kindern verbesserten sich spastische Zustände
- Bei 8 von 10 Kindern verbesserter Muskeltonus
- Alle 3 Kinder hatten weniger Bewegungsschmerzen
- Ergebnis: sichtbare Verbesserungen in Motorik, Gleichgewicht und Bewegung



PRANA Germany e.V.

Auswirkungen der Prana-Heilung auf kognitive Fähigkeiten

Bei 25 Kindern mit kognitiven Problemen wurden graduell variierende Verbesserungen festgestellt.

- 9 von 11 Kindern waren wacher, aufmerksamer.
- 18 von 22 Kindern nahmen mehr an verschiedenen Aktivitäten teil.
- 14 von 20 Kindern konnten Anweisungen besser folgen.
- 7 von 23 Kindern zeigten verbessertes, sowohl nachahmendes als auch spontanes Lernen
- 4 von 24 Kindern zeigten mehr imaginatives Spiel

Ergebnis: die Prana-Heilung zeigte positive Wirkungen auf die kognitiven Fähigkeiten

Auswirkungen der Prana-Heilung auf Sprache und Kommunikation

Bei 23 Kindern mit einem oder mehr Problemen im sprachlichen und kommunikativen Bereich konnten in folgenden Bereichen graduell variierende Verbesserungen festgestellt werden.

- 6 von 17 Kindern hatten eine klarere Aussprache
- 5 von 16 Kindern hatten eine stärkere Stimme
- Bei 8 von 22 Kindern entwickelten sich die sprachlichen Fähigkeiten altersgemäß
- Bei 2 von 13 Kindern verbesserte sich die non verbale Kommunikation

Ergebnis: signifikante Verbesserungen in Sprache und Kommunikation nur bei 8 Kindern sichtbar.

Auswirkungen der Prana-Heilung auf Verhaltensstörungen

Bei 13 autistischen Kindern (mit oder ohne geistiger Behinderung) mit Verhaltensstörungen war die Häufigkeit folgender Störungen in unterschiedlichem Maße reduziert:

- Bei 6 von 6 Kindern war weniger außergewöhnliches Verhalten zu beobachten.
- 3 von 3 Kindern führten weniger Selbstgespräche.
- 9 von 9 Kindern zeigten weniger in-die-Gegend-starren.

1 Kind zeigte in Phase 1 deutlich weniger autoaggressives Verhalten, welches in Phase 2 allerdings wieder auftrat.

- 2 von 2 Kindern zeigten weniger zerstörerisches Verhalten.
- 2 von 2 Kindern waren weniger aggressiv.
- 2 von 2 Kindern hatten weniger anderweitige Verhaltensstörungen.

Ergebnis: Signifikante Reduktion von Problemverhalten, resultierend in allgemein akzeptablerem Gesamtverhalten

Auswirkungen der Prana-Heilung auf Zustände welche medizinische Behandlung erfordern

20 Kinder hatten eine oder mehrere medikamentös behandelte Zustände. Es zeigten sich graduell variierende Verbesserungen.

- 12 von 12 Kindern in Phase II und 11 von 12 in Phase III zeigten weniger Hyperaktivität
- 5 von 5 Kindern hatten weniger Schlafstörungen
- 4 von 4 Kindern hatten weniger epileptische Zuckungen
- 11 von 13 in Phase II und 10 von 13 in Phase III hatten weniger epileptische Anfälle

Ergebnis: Die Frequenz und Intensität der medikamentös behandelten Zustände konnte reduziert werden.



PRANA Germany e.V.

Schlussfolgerung

Insgesamt wirkte sich die Prana-Heilung positiv aus in den Bereichen: allgemeiner Gesundheitszustand, Motorik, kognitive Fähigkeiten, Sprache, allgemeines Verhalten und medikamentös behandelte Zustände, insbesondere Hyperaktivität, Epilepsie und Schlafstörungen.

Dadurch konnten auch eine Reihe von positiven Verstärkungen und Folgewirkungen beobachtet werden: Aufgrund des besseren Gesundheitszustands konnten die Kinder auch am Unterricht und den verschiedenen Aktivitäten besser teilnehmen, was wiederum zu Fortschritten im Lernen führte. Sekundäre Störungen konnten verringert werden, es besteht die Möglichkeit, diese in Zukunft ganz zu verhindern. Bessere Gesundheit bedeutet auch weniger Kosten für Medikamente für die betroffenen Familien. Insgesamt kann man auch von einer besseren sozialen Integration und Teilnahme am Gemeinschaftsleben ausgehen. So verbesserte sich insgesamt die Lebensqualität der Kinder und Ihrer Familien. Weitere Forschungen in diesem Feld wären begrüßenswert.